

Blauglockenbaum

(*Paulownia tomentosa*)



I·N·E

Internationale Vereinigung für nachwachsende
Rohstoffe und Energiepflanzen e.V.

Merkmale

Der Blauglockenbaum (*Paulownia tomentosa*), auch Kaiserbaum oder Kaiser-Paulownie genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Paulownien (*Paulownia*), die wiederum die monotypische Familie Blauglockenbaumgewächse innerhalb der Ordnung der Lippenblütlerartigen (*Lamiales*) bildet.

Beschreibung

Der Blauglockenbaum wächst als sommergrüner, laubabwerfender Baum mit Wuchshöhen von bis zu 15 Meter. Es ist ein Baum mit geradem Stamm, dicken Ästen und breiter, lichter Krone. Die Rinde ist glatt und grau.

Auffällig sind die gegenständig angeordneten, bis zu 45 Zentimeter breiten (bei jungen Pflanzen bis zu 10 Zentimeter breiten) Laubblätter. Die Blätter sind langgestielt, matt dunkelgrün bis hellgrün und unterseitig samtig behaart.

Die Knospen sind auffällig fuchsbraun bis braunrot behaart. Von April bis Mai vor dem Blattaustrieb erscheinen die Blüten in aufrechten verzweigten, bis zu 40 Zentimeter hohen traubigen Blütenständen. Die glockenförmigen, rosavioletten und innen gelb gestreiften Blüten sind 5 bis 6 Zentimeter lang.

Die breite Kapsel Frucht mit Schnabelspitze ist zuerst grünlich, später dann trocken braun und bleibt bis zur nächsten Blüte (über den Winter) am Baum. Sie enthält etwa 600 leichte, häutig geflügelte Samen in zwei Fächern.

Die großen violetten Blütenstände, die nussförmigen Kapsel Früchte sowie die samtige rotbraune Behaarung der Zweigspitzen machen den Blauglockenbaum unverwechselbar. Aufgrund des ähnlichen Blattschmucks wird er häufig mit dem Trompetenbaum verwechselt.

Nutzung

Das Holz des Blauglockenbaums wird aufgrund seines häufigen Vorkommens und der guten Eigenschaften als Klangholz in China gern zur Herstellung von Musikinstrumenten verwendet. So wird beispielsweise auch bei vielen auch nach Europa exportierten Elektrogitarren der Korpus aus Paulownia-Holz gefertigt. Auch für die Herstellung von Tischtennis-Hölzern werden Kernfurniere aus dem Holz (in diesem Kontext meist japanisch Kiri genannt) gerne verwendet. Wegen des schnellen Wachstums der Pflanze (vor allem im ersten Jahr) wurde bereits in den 1980er Jahren an der landwirtschaftlichen Verwertbarkeit geforscht.



Vorkommen

Der Blauglockenbaum ist in Zentral- und Westchina beheimatet. Er wird aber weit darüber hinaus in Japan, Nordamerika und Europa als Zierbaum kultiviert, insbesondere in klimatisch wärmebegünstigten Regionen, wo er auch als invasive Art vorkommt.

In Bezug auf den Boden ist er anspruchslos, bevorzugt nicht zu arme, mäßig trockene Böden. Ein warmer, windgeschützter Standort in sonniger Lage ist wichtig für den Blauglockenbaum. In der Jugend ist er frostempfindlich und benötigt Winterschutz durch Einbinden mit Stroh oder Frostschutzmatten. Nach dem Rückschnitt der erfrorenen Triebe erfolgt ein starker Neuaustrieb. Später ist der Blauglockenbaum winterhart.

Textquelle: www.wikipedia.de

Weiter Informationen unter:

www.ine-ev.de

